

M 1 Zeichensprache

Ein Symbol stellt etwas dar, das man ohne Text oder Worte gleich verstehen soll.

Überlegt: Was bedeuten diese Symbole?



Aufgabe: Welche weiteren Symbole kennt ihr aus eurem Alltag?
Schreibt oder malt sie auf und erklärt, was sie bedeuten:

Die Passionsgeschichte

M 6

Teil 3: Jesus wird gefangen genommen und verleugnet

Nach dem Essen machen sich Jesus und seine Freunde auf den Weg in den Garten Gethsemane auf dem Ölberg. Jesus sucht Ruhe, um zu Gott, seinem Vater im Himmel, zu beten. Deshalb nimmt er nur Petrus, Jakobus und Johannes mit. Er weiß bereits, dass er verhaftet wird. Eine Gruppe Soldaten kommt mit Judas herbei. Judas, der Verräter, geht auf Jesus zu und küsst ihn. Nun wissen die Soldaten, wer dieser Jesus ist, und verhaften ihn. Er wird zu einem Hohepriester gebracht. Petrus macht sich Sorgen um Jesus und folgt ihm zum Hof des Hohepriesters. Es sind viele Menschen dort, die neugierig sind, wie das Verhör von Jesus verlaufen wird. Auf einmal steht eine Frau vor Petrus und fragt ihn: „Bist du nicht einer von Jesus' Jüngern?“ „Nein, ich kenne niemanden, der so heißt“, antwortet Petrus und geht schnell weiter. Denn es ist gefährlich geworden, ein Freund von Jesus zu sein. Auf dem Weg zum Tor wird ihm die gleiche Frage noch einmal gestellt. Schon wieder verleugnet Petrus Jesus. Da hört er einen Hahn krähen. Er erinnert sich an die Worte, die Jesus ihm beim Passahmahl gesagt hat. Schnell rennt Petrus aus dem Hof, verkriecht sich und weint.

Teil 4: Jesus wird verurteilt und verspottet



Der Hohe Rat verhört Jesus. Dabei wird er gefragt, ob er der Messias sei. Jesus antwortet: „Ja, ich bin es.“ Da schreit der Hohepriester auf: „Wir brauchen keine Zeugen mehr. Er lästert Gott und nennt sich seinen Sohn. Dafür verdient er den Tod.“ Er übergibt Jesus an Pontius Pilatus. Jedes Jahr zum Passahfest lässt Pilatus einen Gefangenen frei. Das Volk darf sich aussuchen, wer es ist. Darum geht er hinaus und fragt die Menge: „Wen soll ich freilassen – Barrabas, den Mörder, oder Jesus?“ Die Leute wollen, dass Barrabas frei kommt. Pilatus fragt sie, was er mit Jesus machen soll. Sie rufen: „Kreuzige ihn!“

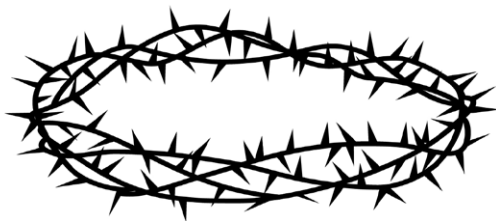
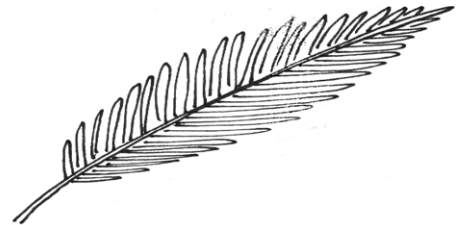
Schließlich wird Jesus abgeführt, da bis zur Kreuzigung noch Zeit ist. Die Soldaten treiben ihren Spott mit ihm. Sie schlagen ihn und spucken ihn sogar an. Sie hängen ihm einen roten Umhang um und setzen ihm eine Dornenkrone auf den Kopf. Sie machen sich über ihn lustig und grölen: „Heil dir, König der Juden!“

Was geschah?

M 8

Aufgaben

-  1. Schneide die Bilder aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge in dein Heft.
-  2. Schreibe zu jedem Bild einen oder zwei Sätze.



M 11 Jeder trägt (s)ein Kreuz

Stelle dich mit beiden Füßen fest auf den Boden. Deine Arme hängen locker neben deinem Körper. Schließe deine Augen und achte zunächst nur auf deinen Atem: Spüre, wie er kommt ... und wieder geht ...

Begib dich nun auf eine Reise durch deinen Körper. Richte deine Wirbelsäule auf, sodass dein Rücken ganz gerade ist. Breite deine Arme seitlich aus. Dein Körper bildet ein Kreuz. Atme immer noch gleichmäßig ein und aus.

Wie fühlt sich dein „Kreuz“ an?

Trägst du wie Jesus ein schweres auf deinen Schultern?

Gibt es etwas, das dich bedrückt?

Hast du z. B. Sorgen oder Angst – morgens auf dem Weg zur Schule oder abends beim Einschlafen?

Hast du Streit oder Ärger mit jemandem?

Oder möchtest du dich bei jemandem entschuldigen, weil du dich falsch verhalten hast?

Lass nun deine Arme sinken, schüttele deine Schultern, Arme und Hände aus. Atme nochmals kräftig ein und aus ... Öffne die Augen. Du befindest dich im Klassenzimmer und siehst: Du bist nicht allein. Jeder trägt (s)ein Kreuz.



Wenn es die Lernatmosphäre erlaubt, sprechen Sie ein gemeinsames Gebet mit den Kindern und/oder erinnern Sie sie daran:

Gott sagt: „Mein Sohn Jesus Christus starb am Kreuz – für alle Menschen auf dieser Welt.“ Wir alle machen Fehler – oft, viele, schlimme, immer wieder. Aber weil Jesus am Kreuz für uns gestorben ist, sind diese Fehler vergeben und auch wir können anderen verzeihen.